



TOURISMUS IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2019

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 711 28 7728

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Peter Laimer
Tel.: +43 (1) 711 28-7849
e-mail: peter.laimer@statistik.gv.at

ADir. Christa Schischeg
Tel.: +43 (1) 711 28-7289
e-mail: christa.schischeg@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903264-14-4

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-5950-18

Verkaufspreis: € 60,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2019

Vorwort

Die Zahl der Gäste aus dem In- und Ausland bzw. deren Nächtigungen sowie die Struktur der österreichischen Beherbergungsbetriebe bilden wichtige Grundlagen für Planung und Analyse der Entwicklung für diesen essentiellen Bereich der österreichischen Wirtschaft. Die tiefe regionale Gliederung macht die Beherbergungsstatistik auch zum Nachschlagwerk für Gemeinden und lokale Tourismusorganisationen.

Die Gästezahlen werden auf Gemeindeebene nach Herkunftsländern und Saisonen eingehend präsentiert. Darüber hinaus findet man Daten zur Anzahl der Betten nach Unterkunftsarten, zur Bettenauslastung, zum Kur- bzw. Städtetourismus und zur Stellung des österreichischen Tourismus im internationalen Kontext. Tourismusspezifische Daten ergeben einen globalen Überblick, aber auch Informationen zu spezifischen Teilbereichen werden geboten. Zudem werden ausgewählte Ergebnisse für weiter zurückliegende Zeiträume dargestellt.

Die Ergebnisse dieser Publikation sind auch auf CD-ROM erhältlich.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Beherbergungsbetriebe und -betten	15
1.1	November 2017 bis Oktober 2018	15
1.2	Wintersaison 2017/18	16
1.3	Sommersaison 2018	17
2	Ankünfte und Übernachtungen	19
2.1	Kalenderjahr 2018	19
2.2	Wintersaison 2017/18	20
2.3	Sommersaison 2018	23
3	Tourismus – Europa – Welt	27
3.1	Tourismus in EU-28	27
3.2	Tourismus weltweit	27

Grafikverzeichnis

Grafik 1:	Veränderung der Bettenauslastung im Berichtszeitraum November 2017 bis Oktober 2018	15
Grafik 2:	Verteilung der (verfügbaren) Betten nach Unterkunftsarten und Bundesländern im Tourismusjahr 2017/18	16
Grafik 3:	Entwicklung der Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison seit 2002	16
Grafik 4:	Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2018 nach Bundesländern	17
Grafik 5:	Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2017/18 nach Unterkunftsarten	17
Grafik 6:	Angebots- und Nachfrageentwicklung in den Winter- und Sommersaisonen seit 2001/02	18
Grafik 7:	Durchschnittliche Bettenanzahl nach Unterkunftsarten in der Winter- und Sommersaison 2017/18	18
Grafik 8:	Übernachtungen nach wichtigsten Herkunftsländern im Kalenderjahr 2018	19
Grafik 9:	Übernachtungen in den Landeshauptstädten im Kalenderjahr 2018	20
Grafik 10:	Übernachtungsentwicklung nach wichtigen Herkunftsländern seit 1980	21
Grafik 11:	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Kurtourismus nach Bundesländern im Vergleich zum gesamtösterreichischen Tourismus 2018	22
Grafik 12:	Übernachtungen nach Bundesländern in der Wintersaison 2017/18 nach in- und ausländischen Gästen	22
Grafik 13:	Übernachtungen nach Unterkunftsarten seit der Wintersaison 2000	23
Grafik 14:	Übernachtungen nach Bundesländern in der Sommersaison 2018 nach in- und ausländischen Gästen	24
Grafik 15:	Übernachtungsentwicklung nach Unterkunftsarten seit der Sommersaison 2000	25
Grafik 16:	Übernachtungen nach den wichtigsten Herkunftsländern in der Sommersaison 2018	25
Grafik 17:	Übernachtungen in der Sommersaison 2018 nach Monaten	26
Grafik 18:	Tourismusmarktanteil Österreich an EU-28	27

Übersichten

Übersicht 1: Definition der Beherbergungsbetriebe in Österreich.....	12
Übersicht 2: Die Beherbergungsstatistik der Statistik Austria.....	13
Übersicht 3: Internationale Ankünfte 2018 nach Regionen.....	27
Übersicht 4: Tourismus in der Europäischen Union 2017	28



Überblick

Die monatliche Beherbergungsstatistik zu den Nächtigungen beruht auf den Ergebnissen der 1.558 Berichtsgemeinden und wird in rund 66.400 gewerblichen wie privaten Beherbergungsbetrieben monatlich durchgeführt. Die Ergebnisse können insbesondere nach 17 Unterkunftsarten (siehe Übersicht 1) und nach 70 Herkunftsländern (inkl. österreichische Bundesländer und deutsche Regionen) für Berichtsmonat, Winter- bzw. Sommersaison und für das Kalenderjahr bis auf Gemeindeebene ausgewertet werden (siehe auch Übersicht 2).

Die Erhebung zur Kapazität der Beherbergungsbetriebe (Bestand) wird seitens der Statistik Austria im Rahmen der Beherbergungsstatistik einmal jährlich für den Berichtszeitraum November bis Oktober und für die Winter- bzw. Sommersaison in den 1.558 Berichtsgemeinden durchgeführt. Erhoben wird neben der Anzahl der Betriebe insbesondere die Bettenzahl in den 17 Unterkunftsarten. Für den Berichtszeitraum November bis Oktober werden die in diesem Zeitraum verfügbaren Betriebe bzw. Betten erfasst; im Gegensatz dazu fließen in die Berechnungen für die Winter- bzw. Sommersaison nur jene Betriebe (bzw. Betten) ein, die während der jeweiligen Saison zumindest einen Tag geöffnet hatten; für beide Saisons stehen zudem Daten zur Bettenauslastung zur Verfügung (siehe auch Übersicht 2).

Sowohl für die Nächtigungs- als auch für die Kapazitätsstatistik stehen die entsprechenden Daten beginnend mit dem Berichtsjahr 1974 elektronisch in der Statistischen Datenbank STATCube, ältere Daten in diversen Printpublikationen zur Verfügung. (http://www.statistik.at/web_de/services/statcube/index.html).

Für detailliertere Informationen betreffend Methodik, rechtliche Grundlagen bzw. Ablauf der Erhebungen (Kurzbeschreibung siehe Übersicht 2) im Rahmen der Beherbergungsstatistik (Nächtigungs- bzw. Bestandsstatistik) stehen Ihnen unsere Standarddokumentationen zur Verfügung (http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Tourismus/index.html).

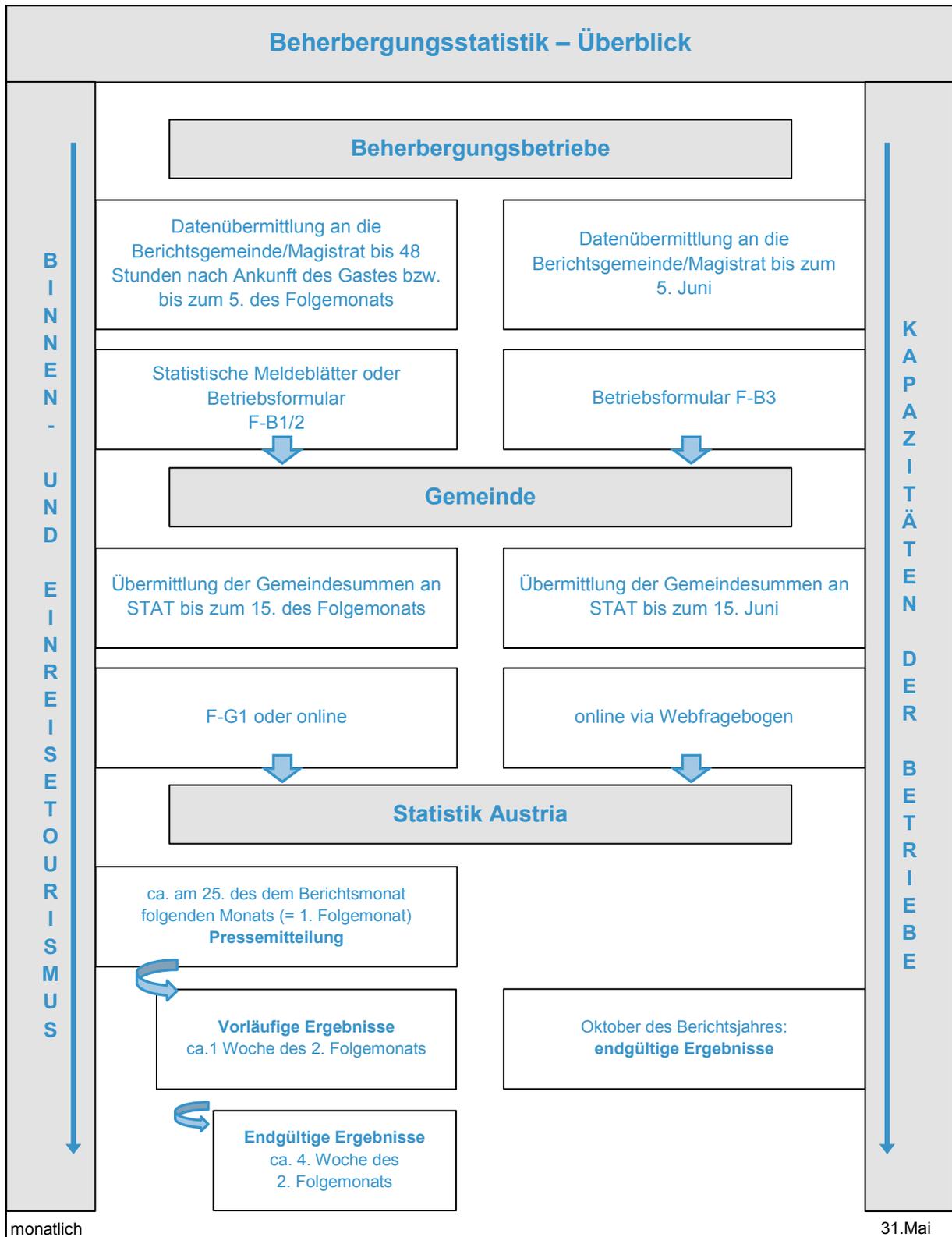
Für detailliertere Informationen betreffend Methodik, rechtliche Grundlagen bzw. Ablauf der Erhebungen (Kurzbeschreibung siehe Übersicht 2) im Rahmen der Beherbergungsstatistik (Nächtigungs- bzw. Bestandsstatistik) stehen Ihnen unsere Standarddokumentationen zur Verfügung (http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Tourismus/index.html).

Übersicht 1: Definition der Beherbergungsbetriebe in Österreich

Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	
Hotels u. ähnliche Betriebe	Betriebe, die entgeltlich Gäste beherbergen bzw. verköstigen und dafür eine entsprechende Konzession nach der Gewerbeordnung 1994 idGF besitzen. Bei Apartments bzw. Bungalows, die sich innerhalb eines Beherbergungsbetriebes befinden oder von diesem angemietet sind, zählt der Gesamtkomplex als ein „Hotel und ähnlicher Betrieb“.
Gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser	Unter „gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser“ wie auch Feriendörfer und Clubs sind Einrichtungen zu verstehen, die keine bzw. nur eingeschränkte Dienstleistungen anbieten. Als solche gelten daher Apartments, Bungalows, Privatwohnungen, Ferienhäuser etc., die vom Unterkunftsgeber mit GewerbeKonzession zur Gänze vermietet werden. Auch Eigentumsapartments bzw. -bungalows in einem Baukomplex mit einheitlicher gewerblicher Verwaltung, die in der vom Eigentümer nicht beanspruchten Zeit an Gäste vermietet werden, zählen zu dieser Unterkunftsart und gelten als eine Gästeunterkunft. Jede Wohnung (auch eines Apartments- bzw. Bungalowkomplexes) die zur Gänze vom jeweiligen Eigentümer selbst weitervermietet wird und keinen Bestandteil der Wohnung des Privatvermieters darstellt, ist der Gruppe „Ferienwohnungen, -häuser“ zuzuordnen.
Kurheime der Sozialversicherungsträger	Darunter sind nur Kurheime der Sozialversicherungsträger, nicht aber Genesungs- und Erholungsheime oder Sonderanstalten, zu verstehen.
Private und öffentliche Kurheime	Diese beinhalten alle Kurheime, die nicht einem Sozialversicherungsträger unterstehen, sowie alle Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene, unabhängig davon, ob es sich um Einrichtungen der Sozialversicherungsträger oder privat geführter Betriebe handelt: sonstige Kurheime, Erholungsheime für Erwachsene. Darunter fallen auch Betriebe, die ärztliche Betreuung und Heilmittel bereitstellen, jedoch nur für einen begrenzten Aufenthalt gedacht sind: Sanatorien, Heil- und Pflegeanstalten (Altersheime, Anstalten für psychiatrische Behandlung etc. und öffentliche Krankenhäuser sind ausgenommen).
Jugendherbergen, -gästehäuser	Dazu zählen nur Jugendherbergen und Jugendgästehäuser, die dem Jugendherbergsring (Jugendherbergsverband und Jugendherbergswerk) angehören. Behelfsmäßige Jugendherbergen gehören zu den „Sonstigen Unterkünften“.
Bewirtschaftete Schutzhütten	Darunter sind Schutzhütten vor allem von alpinen Vereinen zu verstehen, jedoch keine Berghotels oder Berggasthöfe.
Kinder- und Jugenderholungsheime	Als solche gelten nur Kinder- und Jugenderholungsheime, die als solche eingerichtet wurden; behelfsmäßige Heime (z.B. Schulgebäude in Ferienzeiten etc.) sind den sonstigen Unterkünften zuzuordnen.
Campingplätze	Bei Campingplätzen wird in der Tourismusstatistik ein Stellplatz vier Betten gleichgesetzt.
Sonstige	Darunter fallen alle übrigen Gästeunterkünfte, die den vorstehenden Unterkunftsarten nicht zugeordnet werden können, wie z.B. behelfsmäßige in Schulen oder anderen Gebäuden vorübergehend eingerichtete Jugendherbergen, Jugendlager, Erholungsheime, Landesschulheime, Almhütten, nicht bewirtschaftete Schutzhütten; provisorisch eingerichtete Massenunterkünfte, Zeltlager zur temporären entgeltlichen Vermietung (Aufschlagen von Zelten ohne den Einrichtungen eines Campingplatzes; z.B. im Zuge von Großveranstaltungen) und Studentenheime, sofern diese in den Sommerferien als Hotel geführt werden.
Private Beherbergungsbetriebe	
Privatquartiere nicht auf Bauernhöfen	Jede Wohnung (auch eines Apartment- bzw. Bungalowkomplexes), ausgenommen auf Bauernhöfen, gilt dann als „Privatquartier nicht auf Bauernhof“, wenn diese einen Bestandteil der Wohnung des Privatvermieters bildet und vom jeweiligen Eigentümer selbst weitervermietet wird. Die Zahl der Privatquartiere richtet sich nach der Zahl der Privatvermieter.
Privatquartiere auf Bauernhöfen	In diese Gruppe fallen alle Unterkünfte, die von einem Landwirt privat und ohne Konzession an Gäste vermietet werden und bestimmte Anforderungen, wie z.B. ländliche Umgebung, bäuerliches Milieu, Nutztviehhaltung etc. erfüllen und damit Gästen den Kontakt zur bäuerlichen Bevölkerung und das Kennen lernen ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Aktivitäten ermöglicht. Gleichgültig - ob Einzelzimmer oder ganze Wohnungen - diese müssen sich im Gebäudekomplex eines Bauernhofes befinden. Alle in einem Bauernhof vorhandenen Zimmer und Wohnungen gelten als eine Unterkunft.
Private Ferienwohnungen/-häuser nicht und auf Bauernhöfen	Als solche gelten Apartments, Bungalows, Privatwohnungen, Ferienhäuser etc., die vom Unterkunftsgeber ohne GewerbeKonzession zur Gänze vermietet werden. Auch Eigentumsapartments bzw. -bungalows in einem Baukomplex mit einheitlicher, jedoch nicht gewerblicher Verwaltung, die in der vom Eigentümer nicht beanspruchten Zeit an Gäste vermietet werden, zählen zu dieser Unterkunftsart und gelten als eine Gästeunterkunft. Jede Wohnung (auch eines Apartments- bzw. Bungalowkomplexes), auf und nicht auf einem Bauernhof, die zur Gänze vom jeweiligen Eigentümer selbst weitervermietet wird und keinen Bestandteil der Wohnung des Privatvermieters darstellt, ist der Gruppe „Ferienwohnungen, -häuser“ zuzuordnen. Die Zahl der Unterkünfte richtet sich nach der Zahl der privaten Vermieter.

Q: STATISTIK AUSTRIA

Übersicht 2: Die Beherbergungsstatistik der Statistik Austria



Q: STATISTIK AUSTRIA

1 Beherbergungsbetriebe und -betten

1.1 November 2017 bis Oktober 2018

In Österreich standen im Berichtszeitraum November 2017 bis Oktober 2018 rund 1,13 Mio. Betten in 66.420 Beherbergungsbetrieben zur Verfügung. Die nächtigungsstärksten Bundesländer Tirol (22.395 bzw. 360.132) und Salzburg (11.863 bzw. 219.667) verzeichneten rund die Hälfte aller Betriebe und Betten. Im Sommer waren mehr Betriebe geöffnet (64.921) als im Winter (62.210). Die Bettenauslastung in der Wintersaison 2017/18 stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 37,3% gegenüber dem Vorjahr, jene der Sommersaison 2018 blieb mit +0,1 Prozentpunkte (auf 35,6%) weitgehend unverändert (Grafik 1).

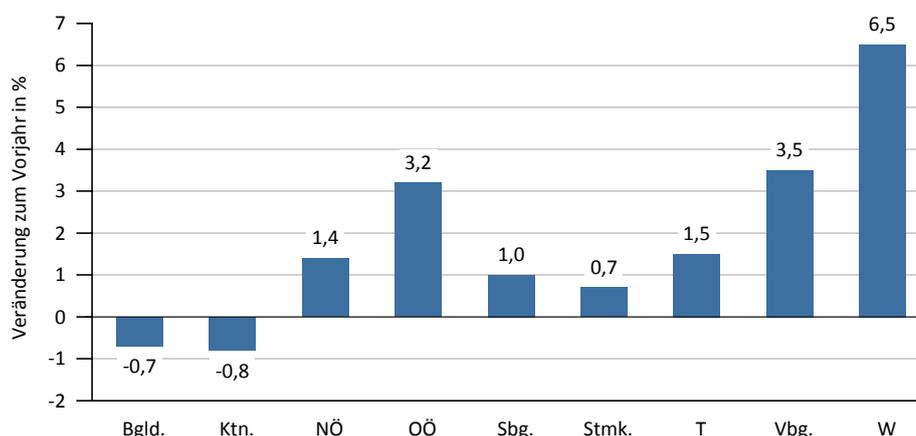
Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Bettenbestand insgesamt um 1,6%, wobei jener der gewerblichen Betten um 1,6%, jener der private Betten um 1,4% zulegen konnte.

Die Analyse nach Unterkunftsarten ergab folgendes Bild: Die im Berichtszeitraum zur Verfügung stehenden Betten verteilten sich zu mehr als einem Viertel (26,4%) auf private und zu fast drei Viertel (73,6%) auf gewerbliche Beherbergungsbetriebe (299.900 bzw. 834.000 Betten).

Mehr als die Hälfte des gesamten Bettenbestands (54,3%) wurde in Hotels und ähnlichen Betrieben angeboten. Am stärksten waren die 5-/4-Stern-Betriebe mit rund einem Viertel (25,4%) vertreten, gefolgt von 3-Stern-Betrieben mit einem Anteil von 19,7% und den gewerblichen Ferienwohnungen/-häuser (10,0%); den geringsten Marktanteil verbuchten Betriebe der 2-/1-Kategorie (9,2%); die übrigen Beherbergungsbetriebe, nämlich die Kurheime, Jugendherbergen, Schutzhütten, Kinder- und Jugenderholungsheime sowie Matratzenlager, umfassten 9,3%. In Wien gab es die höchsten Bettenanteile in Hotels und ähnlichen Betrieben insgesamt (88,3%) sowie in 5-/4-Stern-Hotels (49,8%).

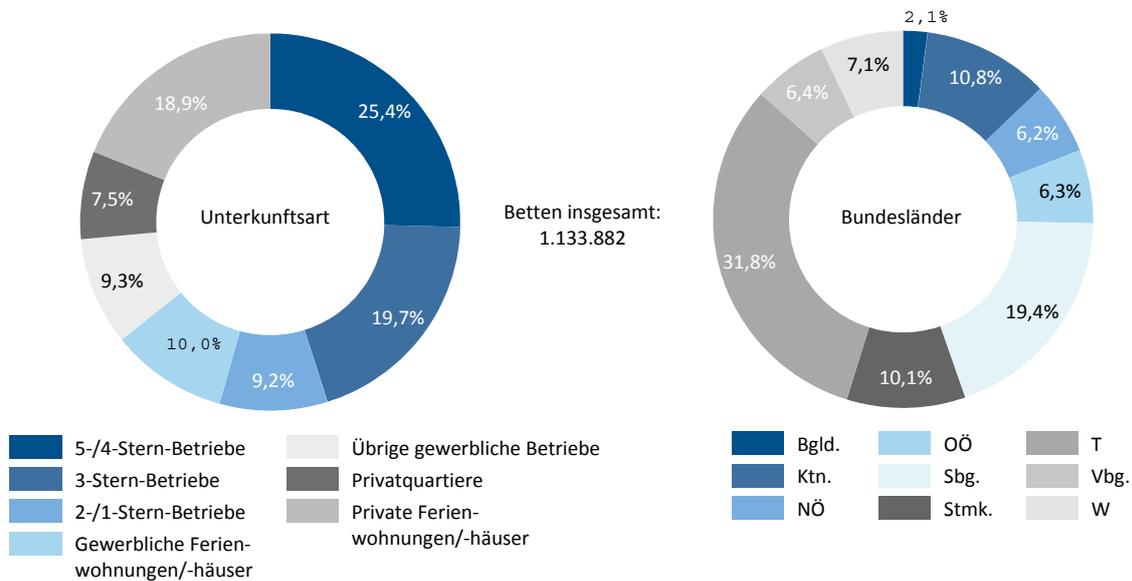
Eine Bundesländeranalyse betreffend die Verteilung der Betten wies erneut Tirol mit rund 360.100 Betten als das Bundesland mit dem höchsten Anteil aus (31,8%), gefolgt von Salzburg (219.700 Betten; 19,4%), Kärnten (122.000 Betten; 10,8%) und der Steiermark (114.500 Betten; 10,1%). Diese vier Bundesländer stellten beinahe drei Viertel des gesamten Bettenangebots in Österreich (Grafik 2).

Grafik 1: Veränderung der Bettenauslastung im Berichtszeitraum November 2017 bis Oktober 2018



Q. STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Grafik 2: Verteilung der (verfügbaren) Betten nach Unterkunftsarten und Bundesländern im Tourismusjahr 2017/18



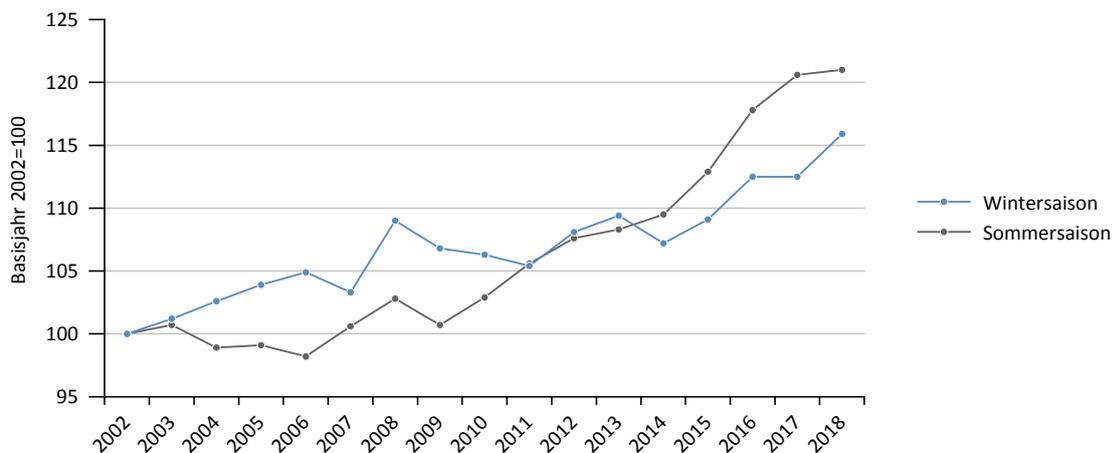
Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

1.2 Wintersaison 2017/18

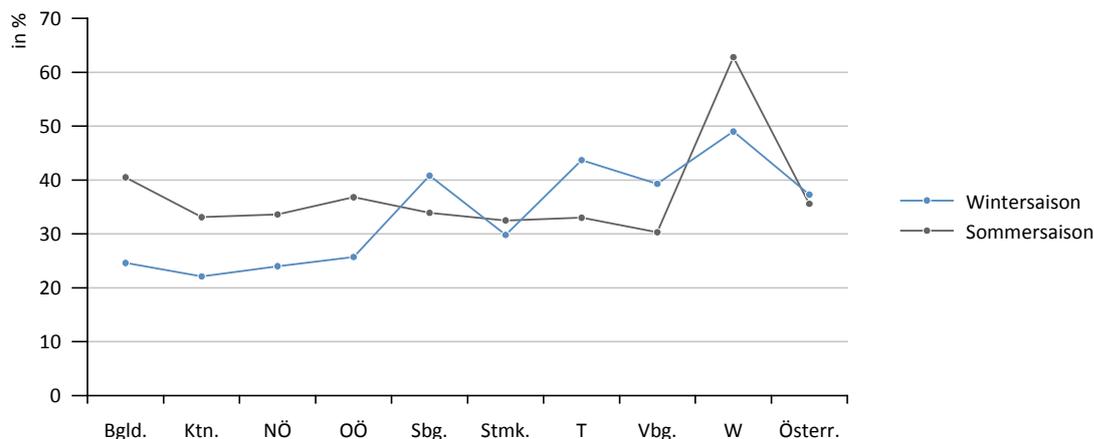
In der Wintersaison 2017/18 (Tabelle 2) waren 62.200 Betriebe mit über einer Million Betten geöffnet. Im Winter waren um 4,2% weniger Betriebe geöffnet als im Sommer.

Die Bettenauslastung betrug in den Wintermonaten 37,3%. In gewerblichen Beherbergungsbetrieben lag die Auslastung mit 41,1% – darunter in Hotels und ähnlichen Betrieben mit 42,7% – deutlich über jener in privaten Beherbergungsbetrieben mit 26,5%. Erwartungsgemäß erreichten die 5-/4-Stern-Betriebe (50,7%) die mit Abstand höchste Auslastung, gefolgt von den gewerblichen Ferienwohnungen/-häusern (38,8%) und 3-Stern-Betrieben (37,3%). Die privaten Beherbergungsbetriebe waren am geringsten ausgelastet (Privatquartiere: 20,0% und private Ferienwohnungen/-häuser: 29,0%) (Grafiken 3 bis 6).

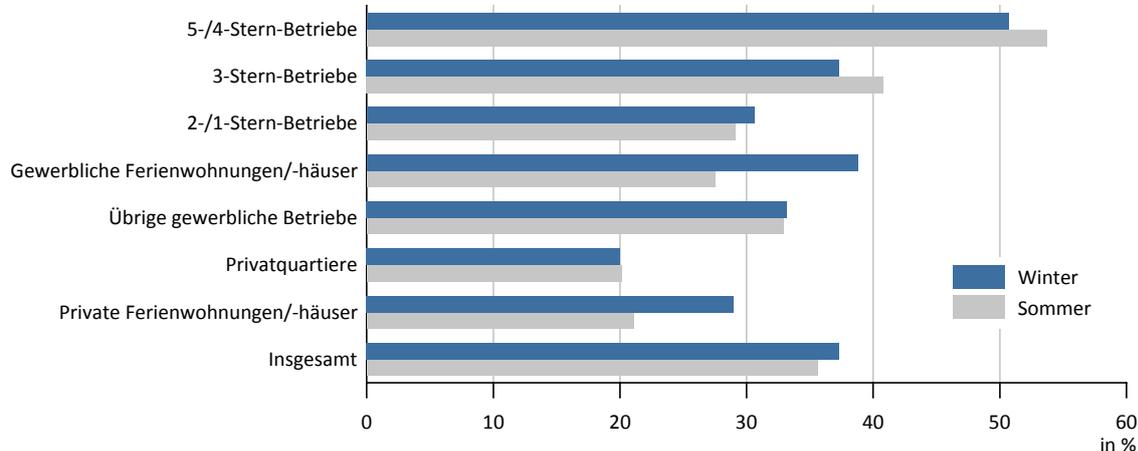
Grafik 3: Entwicklung der Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison seit 2002



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Grafik 4: Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2018 nach Bundesländern


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Grafik 5: Bettenauslastung in der Winter- und Sommersaison 2017/18 nach Unterkunftsarten


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

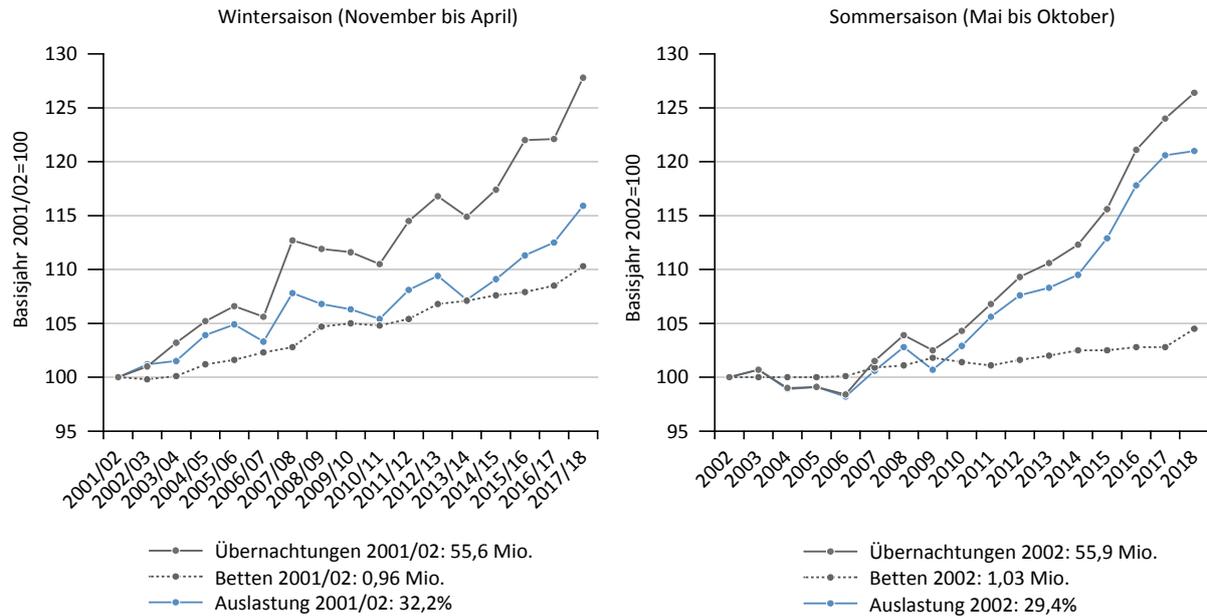
Ein Blick auf die Struktur der Unterkunftsarten in der Wintersaison 2017/18 ergab, dass mehr als die Hälfte (65,6%) aller Betten zusammen in 5-/4-Stern-Betrieben (281.400), 3-Stern-Betrieben (210.200) und 2-/1-Stern-Betrieben (93.900) sowie gewerblichen Ferienwohnungen/-häusern (105.600) zu finden waren. Private Beherbergungsbetriebe stellten im Winter 2017/18 rund 26% der Bettenkapazität in Österreich zur Verfügung, und zwar entfielen 76.900 Betten auf Privatquartiere (davon 53.200 nicht auf Bauernhof und 23.700 auf Bauernhöfen) sowie 200.500 auf private Ferienwohnungen und -häuser (nicht auf Bauernhof: 165.300, auf Bauernhof: 35.300) (Grafik 7).

1.3 Sommersaison 2018

Das Betriebs- und Bettenangebot in der Sommersaison 2018 (Tabelle 3) umfasste rund 64.900 Betriebe und rund 1,08 Mio. Betten, wobei die Sommerkapazität jene des Winters übertraf (Betriebe: +4,4%, Betten: +2,3%).

Mit einer Bettenauslastung von 35,6% wurde in der Sommersaison 2018 die höchste Auslastung seit dem Jahr 1991 (34,0%) verzeichnet. Private Beherbergungsbetriebe (20,8%) waren - wie auch im Winter - deutlich geringer ausgelastet als gewerbliche Beherbergungsbetriebe (41,0%). Unter den gewerblichen Beherbergungsbetrieben erzielten die 5-/4-Stern-Betriebe mit 53,7% die höchste Auslastung, gefolgt von den 3-Stern-Betrieben (40,8%) und den „übrigen Beherbergungsbetrieben“ (Kurheime, Jugendherbergen, Schutzhütten, Kinder- und Jugendherbergen) mit 32,9%. Private Beherbergungsbetriebe waren am geringsten ausgelastet (private Ferienwohnungen/-häuser: 21,1% und Privatquartiere: 20,1%; Grafiken 3 bis 6).

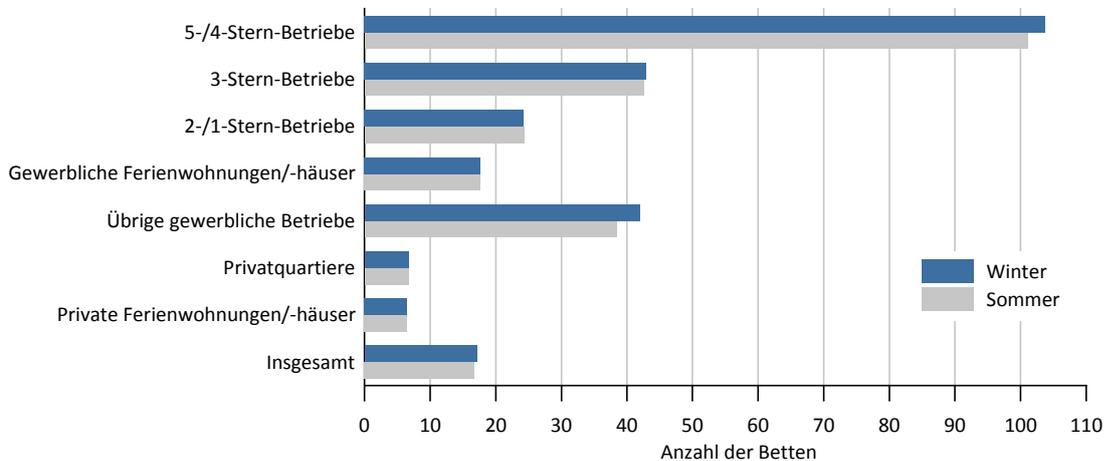
Grafik 6: Angebots- und Nachfrageentwicklung in den Winter- und Sommersaisonen seit 2001/02



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Das Bettenangebot nach Unterkunftsarten zeigt im Sommer ein ähnliches Bild wie im Winter. Abgesehen von den 5-/4-Stern-Hotels, Kinder- und Jugenderholungsheimen und den Kurheimen war das Bettenangebot in allen Unterkunftsarten in der Sommersaison höher als in der Wintersaison (Grafik 7).

Grafik 7: Durchschnittliche Bettenanzahl nach Unterkunftsarten in der Winter- und Sommersaison 2017/18



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

2 Ankünfte und Übernachtungen

2.1 Kalenderjahr 2018

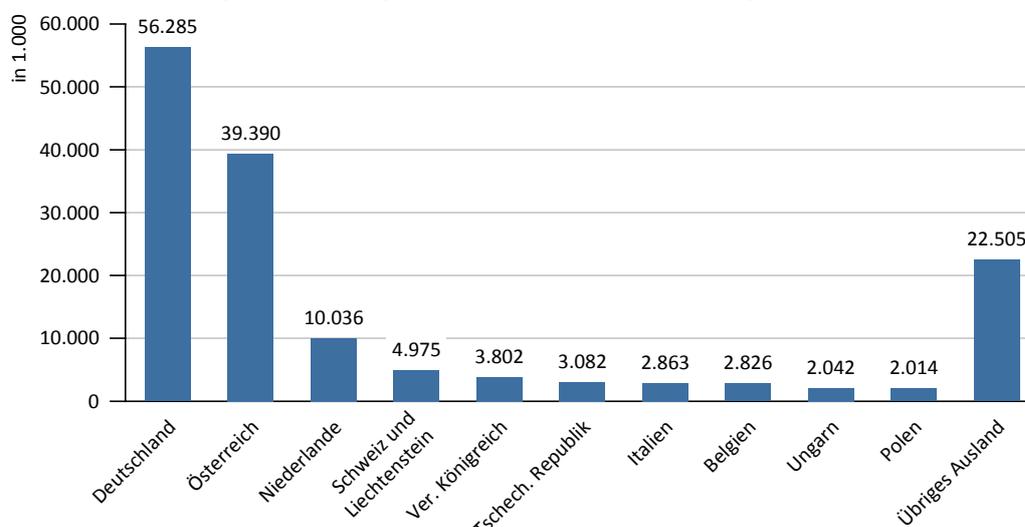
Mit rund 149,82 Millionen Nächtigungen in österreichischen Beherbergungsbetrieben wurde im Kalenderjahr 2018 zum dritten Mal in Folge die 140-Millionen-Marke überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Nächtigungen um 5,32 Mio. (+3,7%) zu.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten im Kalenderjahr 2018 auch die Ankünfte (= Zahl der Gäste) eine Zunahme (+4,1%) und erreichten mit 44,85 Mio. neuerlich einen Höchstwert. Die Ankunftsanzahl inländischer Gäste stieg um 3,0% auf 14,03 Mio., jene der ausländischen Gäste um 4,6% auf 30,82 Mio.

Dem langjährigen Trend entsprechend verringerte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den letzten 30 Jahren kontinuierlich, nämlich von 5,1 im Kalenderjahr 1989 auf nunmehr 3,3 Nächtigungen. Damit ging die Aufenthaltsdauer kontinuierlich zurück, und zwar bei den ausländischen Gästen schwächer (-1,6 Nächte auf 3,6) und bei den inländischen Gästen (-1,9 auf 2,8 Nächte). Auch relativ – bezogen auf die Dauer im Jahr 1989 – war die Verkürzung bei den ausländischen Gäste-Aufenthalten mit 31,3% geringer als bei den inländischen mit 40,2%.

Sowohl inländische (+2,2% auf 39,39 Mio.) als auch ausländische Gästenächtigungen (+4,2% auf 110,43 Mio.) verzeichneten neue Höchstwerte. Mehr als die Hälfte aller Nächtigungen von ausländischen Gästen wurde von deutschen Touristinnen und Touristen getätigt (56,29 Mio.). Die Nächtigungen von Gästen aus der Tschechische Republik (+8,2%), den Niederlanden (+2,8%) oder dem Vereinigten Königreich (+1,6%) stiegen teils deutlich an. Nächtigungsrückgänge verzeichneten im Kalenderjahr 2018 die Schweiz und Liechtenstein (-1,7%) sowie Italien (-1,2%; Grafiken 8 und 10).

Grafik 8: Übernachtungen nach wichtigsten Herkunftsländern im Kalenderjahr 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Im Kalenderjahr 2018 konnten in allen Bundesländern (ausgenommen im Burgenland mit -1,4%) Nächtigungszunahmen verzeichnet werden, die stärksten in Wien (+6,3%), Oberösterreich (+5,8%) und Salzburg (+4,2%), die geringsten in der Steiermark (+1,9%) und Kärnten (+2,3%).

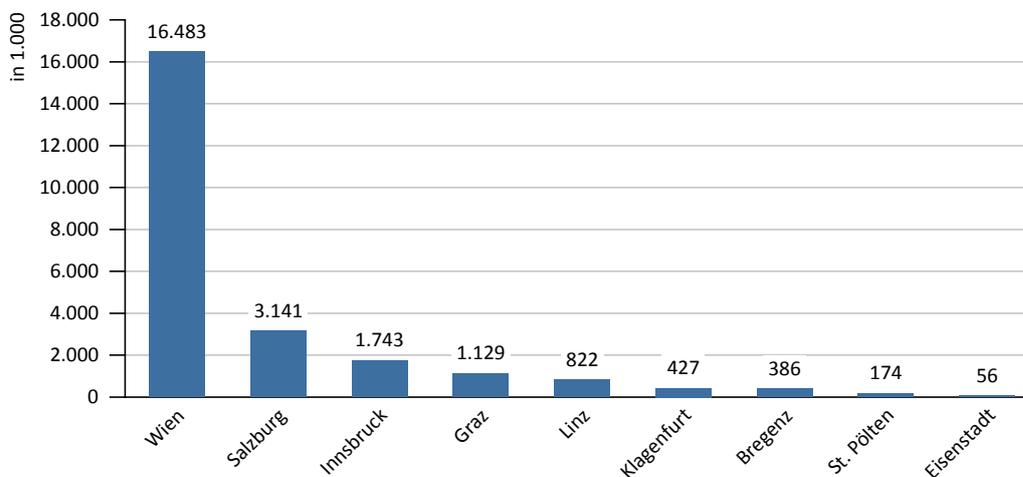
Die Inländerinnen- und Inländernächtigungen nahmen in acht der neun Bundesländer zu, am stärksten in Wien (+5,9%) gefolgt von Oberösterreich (+4,7%) und Kärnten (+2,9%). Bei den Ausländerinnen- und Ausländernächtigungen bilanzierten alle Bundesländer positiv und zwar zwischen +7,3% in Oberösterreich und +1,4% im Burgenland.

Eine Analyse der Nächtigungsanteile nach Bundesländern zeigt, dass im Kalenderjahr 2018 ein Drittel des Gesamt-tourismus in Tirol stattfand (33,1% Anteil), gefolgt von Salzburg (19,7% Anteil) und Wien (11,0% Anteil).

Rund 16,3 % der Gesamtübernachtungen 2018 in Österreich waren auf den Tourismus in den Landeshauptstädten und Wien zurückzuführen. Mit insgesamt 24,36 Mio. Übernachtungen verzeichnete der Städtetourismus einen Anstieg gegenüber dem Kalenderjahr 2017; das Plus von 5,2% setzte sich sowohl aus einem Anstieg der Inländerinnen- und Inländernachtungen von +5,3% aber auch der Ausländerinnen- und Ausländernachtungen von +5,2% zusammen (Grafik 9).

Die relativ höchsten Gesamtwachse wurden in St. Pölten (+26,6%) und Wien (+6,3%), sowie in Innsbruck (+6,0%) und Linz (+4,8%) verzeichnet; Nächtigungsmäßig weniger frequentiert waren 2018 nur die Landeshauptstädte Graz (-2,7%) und Eisenstadt (-0,7%). Die Zahl der Inländerinnen- und Inländernachtungen zeigte mit Ausnahme, von Eisenstadt (-3,8%) einen Aufwärtstrend. Bei den Nächtigungszuwächsen ausländischer Gäste lag St. Pölten an der Spitze (+27,7%; Grafik 9).

Grafik 9: Übernachtungen in den Landeshauptstädten im Kalenderjahr 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

In 84 Kurgemeinden wurden im Kalenderjahr 2018 insgesamt 20,93 Mio. Übernachtungen (um 1,6% mehr gegenüber 2017) gezählt. Davon entfielen rund 10,56 Mio. auf inländische und 10,37 Mio. auf ausländische Gäste, was gegenüber 2017 einer Zunahme von 0,2% bei den Inländerinnen und Inländern und +3,1% bei ausländischen Gästen entspricht. Der Anteil der Inländerinnen- und Inländerübernachtungen am Kurtourismus 2018 lag bei 50,5%, jener der Ausländerinnen- und Ausländerübernachtungen demnach bei 49,5% (Grafik 11).

Wie schon in den Jahren zuvor ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Kurorten bedeutend höher als im gesamtösterreichischen Tourismus. Mit 4,2 Nächten verweilen Gäste in Kurorten um rund eine Nacht länger als im österreichischen Durchschnitt und überschreiten noch deutlicher die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Städtetourismus von 2,0 Nächten.

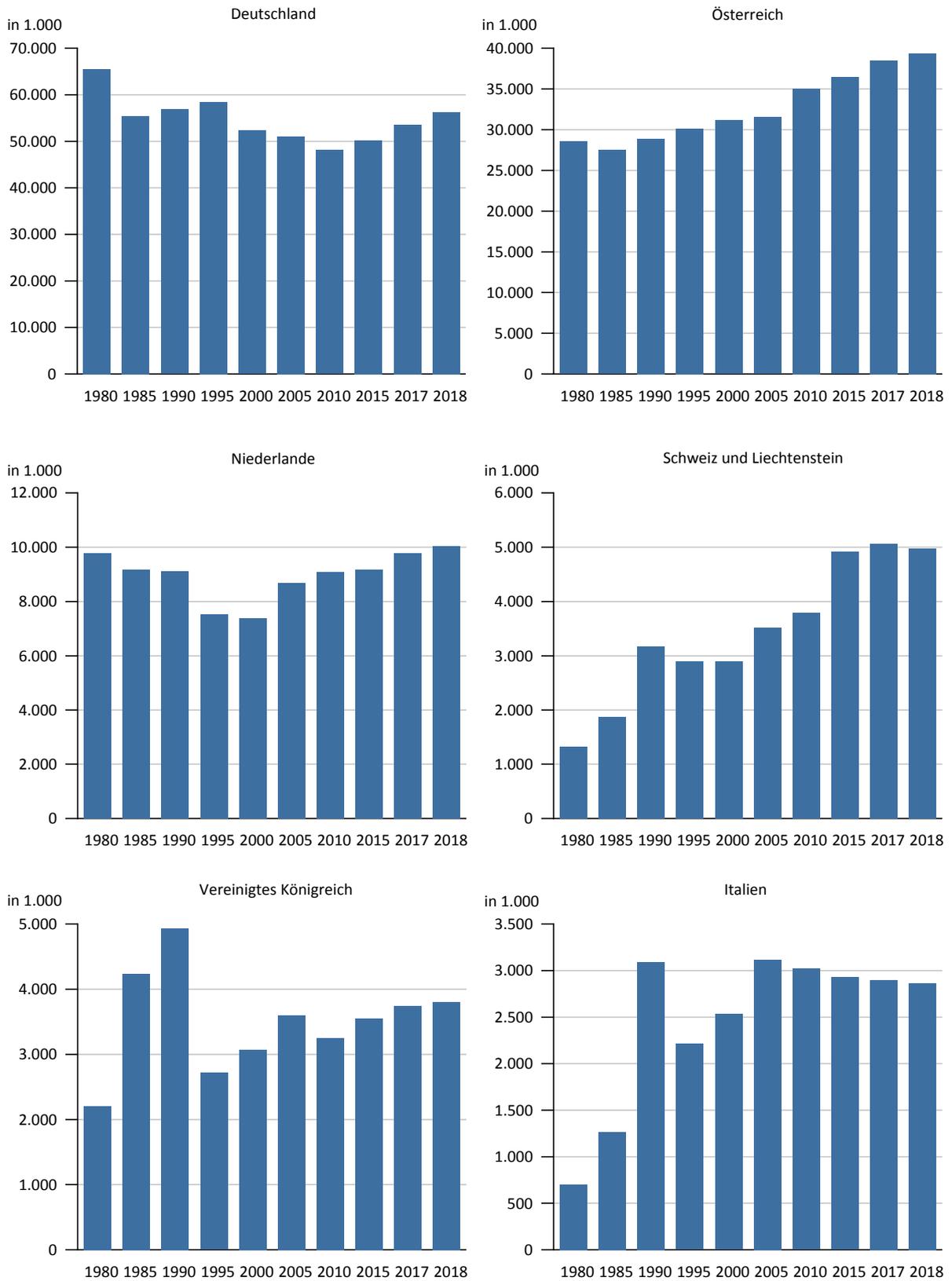
2.2 Wintersaison 2017/18

In der Wintersaison (November 2017 bis April 2018) erreichten sowohl die Anzahl der Nächtigungen (71,84 Mio.; +4,7% gegenüber Winter 2016/17), als auch jene der Ankünfte (19,84 Mio.; +5,3%) neue Höchstwerte.

Ein Zuwachs der Inländernachtungen von rund 539.000 auf 16,45 Mio. Übernachtungen bedeutete ein neues Winter-Rekordergebnis. Jene der ausländischen Gäste (55,39 Mio.) konnten ebenfalls mit +5,1 % ein positives Ergebnis vorweisen.

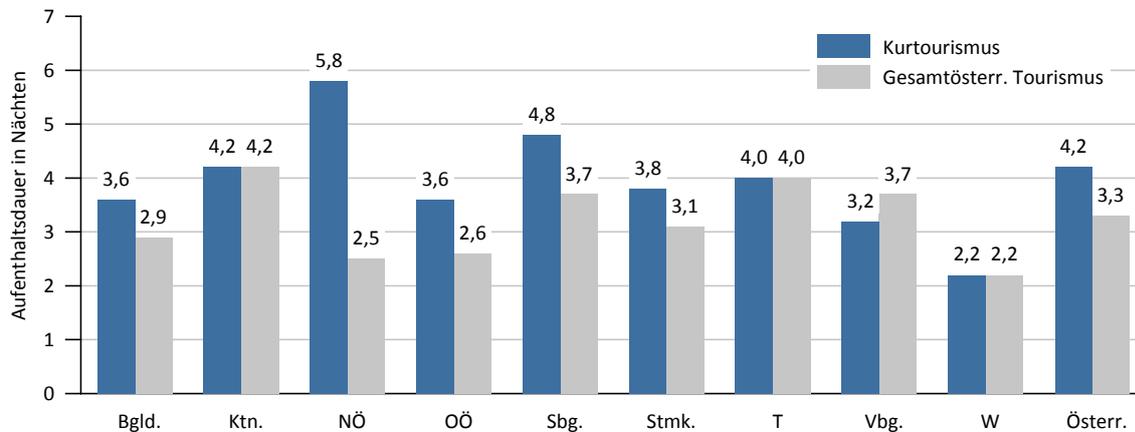
Die Ergebnisse der Gäste (=Ankünfte) aus dem Inland (5,85 Mio.; +5,1%) wie auch jene von Gästen aus dem Ausland (13,98 Mio.; +5,5%) bedeuten die höchsten jemals erhobenen Werte.

Grafik 10: Übernachtungsentwicklung nach wichtigen Herkunftsländern seit 1980



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018

Grafik 11: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Kurtourismus nach Bundesländern im Vergleich zum gesamtösterreichischen Tourismus 2018



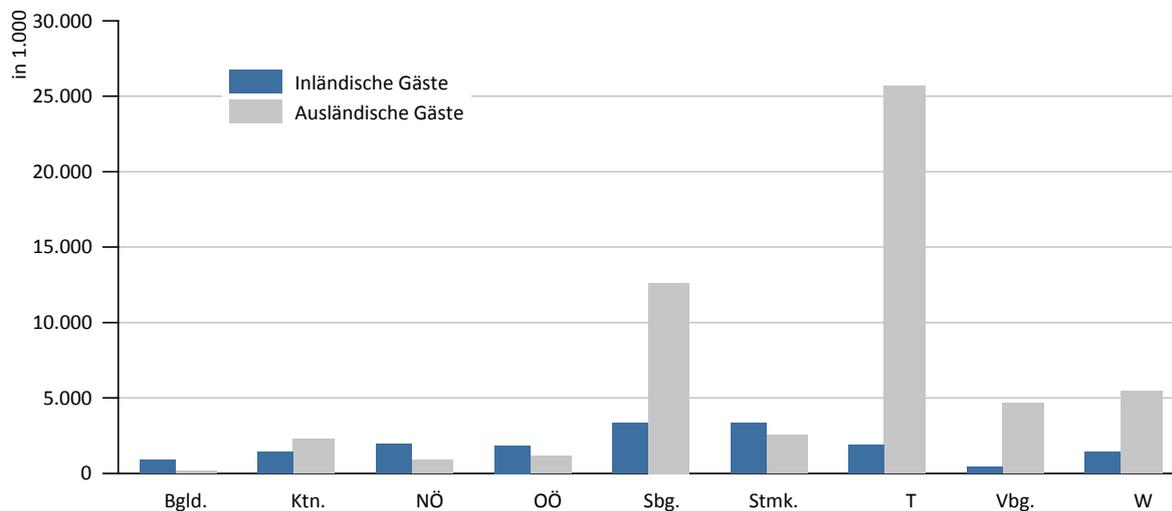
Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Die Anzahl der Winternächtigungen stieg seit 1998/99 um 37,8% bzw. um 19,72 Mio. Sowohl die Zahl der inländischen als auch der ausländischen Gästenächtigungen nahm bis zum Winter 2017/18 um 35,4% bzw. 38,6% zu (+4,30 Mio. bzw. +15,42 Mio.).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ging weiter zurück, im Winter jedoch weniger stark als im Sommer. Während die Gäste im Winter 1998/99 noch durchschnittlich 4,7 Nächte geblieben waren, erreichten diese im aktuellen Winter nur mehr 3,6 Nächte. Im Sommer sank die Aufenthaltsdauer von 4,3 auf nur mehr 3,1 Nächte.

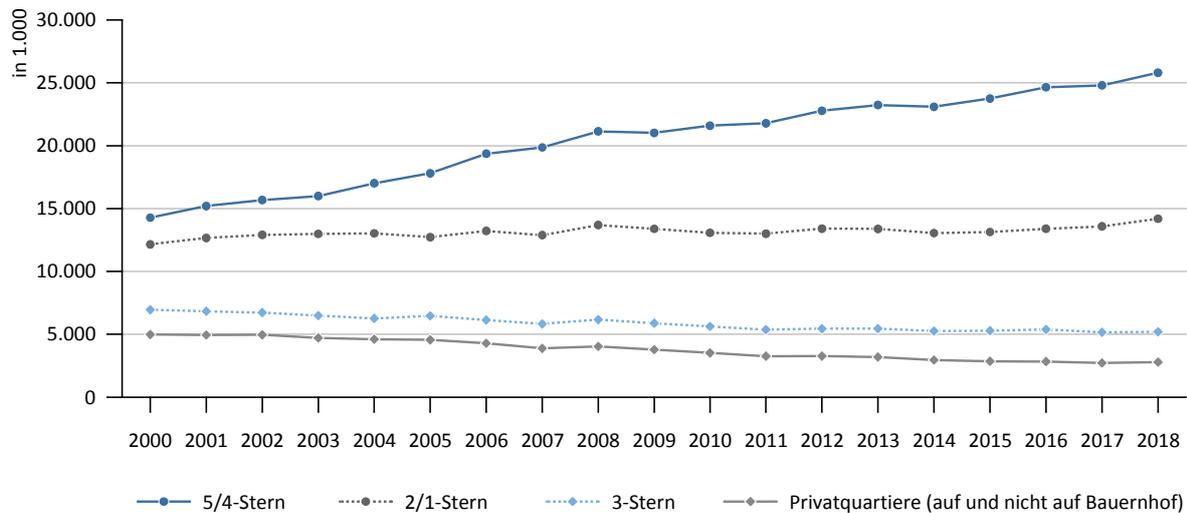
Unter den Bundesländern konnte Kärnten bei der Zahl der Nächtigungen am deutlichsten zulegen (+7,9%), gefolgt von Salzburg (+6,1%) und Tirol (+4,4%; Grafik 12).

Grafik 12: Übernachtungen nach Bundesländern in der Wintersaison 2017/18 nach in- und ausländischen Gästen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Vor allem der wichtigste Herkunftsmarkt Deutschland trug mit 27,10 Mio. Übernachtungen (+6,3%) positiv zum Nächtigungsergebnis bei (48,9% der Ausländernächtigungen entfallen auf die deutschen Gäste). Weitere Herkunftsmärkte mit hohen Nächtigungszuwächsen im Winter 2017/18 waren die Niederlande (+5,6%), Luxemburg (+5,9%) und die USA (+4,3%). Länder aus dem zentral- und osteuropäischen Raum konnten ebenfalls zulegen: Polen mit +4,8%, Tschechische Republik mit +8,2% und Ungarn mit +10,4%. Unter den wichtigsten Herkunftsmärkten entwickelten sich Frankreich (-3,3%), die Schweiz (-2,4%) und Italien (-1,1%) rückläufig.

Grafik 13: Übernachtungen nach Unterkunftsarten seit der Wintersaison 2000


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Nach Hotelkategorien konnte in der 3-Stern Kategorie ein Nächtigungszuwachs von 4,5% erzielt werden, ebenso in der 5-/4-Stern- und 2-/1 Kategorie (+4,0% bzw. +0,8%). In den privaten Ferienhäuser bzw. -wohnungen sowie in den Privatquartieren insgesamt konnten ebenfalls Nächtigungszunahmen erzielt werden (+6,9% bzw. +2,5%). Nächtigungsrückgänge wurden lediglich in Kinder- und Jugendherbergen (-3,2%) sowie in Kurheimen der Sozialversicherungsträger (-7,6%) verzeichnet.

13,9% aller Übernachtungen in Österreich entfielen in der Wintersaison 2017/18 auf den Tourismus in Wien und den Landeshauptstädten. Mit insgesamt 9,97 Mio. Übernachtungen wurde in der abgelaufenen Wintersaison ein Anstieg der Nächtigungszahlen gegenüber der Vorjahressaison um 3,2% erzielt; die Übernachtungen inländischer Gäste nahmen um 3,6% zu, jene der ausländischen Gäste um 3,1%.

Mit Ausnahme von Eisenstadt (-4,9%) und Graz (-1,2%) konnten in allen Landeshauptstädten Zuwächse bei den Übernachtungszahlen registriert werden, die höchsten in St. Pölten und Salzburg (+7,3% bzw. +3,9%). In den anderen Landeshauptstädten lagen die Zuwächse zwischen 3,5% in Wien und 0,2% in Klagenfurt.

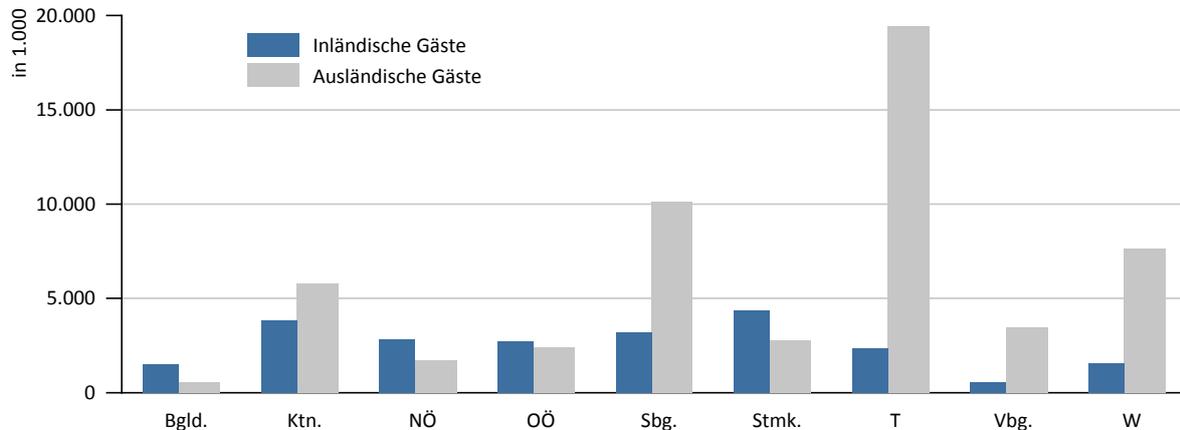
Inländerinnen und Inländer nächtigten in fünf der neun Landeshauptstädte häufiger. Dazu zählen Linz (+8,0%), Klagenfurt (+7,5%), Wien (+4,8%), Salzburg (+2,2%) und Innsbruck (+2,1%). Bei den Ausländernächtigungen verzeichneten drei der neun Landeshauptstädte Rückgänge: Klagenfurt (-9,1%), Linz (-3,1%) und Graz (-0,4%). Beim Wachstum der Ausländernächtigungen lag St. Pölten mit 27,9% an der Spitze, gefolgt von Eisenstadt (+8,6%) und Salzburg (+4,6%).

2.3 Sommersaison 2018

Die Sommersaison 2018 (Mai bis Oktober) schloss mit insgesamt 76,75 Mio. Nächtigungen ab. Das entspricht einer Zunahme von 2,3% gegenüber der Sommersaison des Vorjahres. Die Zahl der Ausländernächtigungen stieg um 2,5% auf 53,90 Mio., jene der Inländerübernachtungen um 2,0% auf 22,84 Mio. (Grafik 14).

Gleichzeitig wurde mit 24,69 Mio. (+3,2%) ein neuer Höchstwert bei der Zahl der Ankünfte erzielt. Dazu trugen sowohl die Ankünfte inländischer (+2,6% auf 8,15 Mio.) als auch ausländischer Gäste (+3,5% auf 16,54 Mio.) bei.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer entwickelte sich in den letzten 30 Jahren kontinuierlich rückläufig, nämlich von 5,0 Nächten im Sommer 1989 auf nunmehr 3,1 Nächtigungen. Im Gesamtdurchschnitt blieben die Gäste 2018 also um 1,9 Nächte kürzer. Bei den ausländischen Gästen betrug der Rückgang 1,7 Nächte auf 3,3 Nächte. Weniger stark ausgeprägt zeigte sich die Abnahme bei den inländischen Gästenächtigungen (minus 2,0 Nächte auf 2,8).

Grafik 14: Übernachtungen nach Bundesländern in der Sommersaison 2018 nach in- und ausländischen Gästen


Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Der wichtigste Herkunftsmarkt Deutschland trug mit 28,58 Mio. Übernachtungen (+2,7%) positiv zum Nächtigungsergebnis bei (53,0 % der Ausländerinnen- und Ausländernächtigungen entfielen auf deutsche Gäste).

Auch weitere wichtige Herkunftsmärkte entwickelten sich positiv: Nächtigungen von Gästen aus der Tschechischen Republik (+10,8%), aus Ungarn (+8,3%) oder dem Vereinigten Königreich (+2,4%) stiegen zum Teil deutlich an. Weniger Nächtigungen wurden in der Sommersaison 2018 von Gästen aus dem zweitwichtigsten ausländischen Herkunftsmarkt Niederlande (-1,1%), der Schweiz und Liechtenstein (-1,1%) sowie Italien (-2,1%) verzeichnet. (Grafik 16)

Ein starker Nächtigungszuwachs im Mai 2018 (+18,7%) – nicht zuletzt auch begünstigt durch Feiertagsverschiebungen – auf 8,50 Mio. Nächtigungen trug neben den Monaten Juli (+3,8%), September (+1,8%) und Oktober (+3,3%) zu einer positiven Sommerbilanz bei.

Der Trend zur stärkeren Nachfrage in den Nebensaisonen zeigt sich auch im Vergleich der vergangenen 20 Jahre deutlich: So lagen die Nächtigungen 2018 sowohl im Zeitraum Mai bis Juni als auch im Zeitraum September bis Oktober deutlich über dem Niveau von 1999 Analog dazu ging der Anteil der Monate Juli und August an den Sommersaison-Gesamtnächtigungen im gleichen Zeitraum von 52,9% auf 49,7% zurück (Grafik 17). Eine regionale Auswertung zeigt, dass in der Sommersaison 2018 alle Bundesländer – mit Ausnahme von Burgenland (-2,1%) Nächtigungszuwächse verzeichnen konnten, am stärksten Oberösterreich (+5,2%), gefolgt von Wien (+4,0%) und Tirol (+2,9%; Grafik 14).

Die Inländernächtigungen nahmen prozentuell gemessen in acht der neun Bundesländer zu, am stärksten in Wien (+4,7%) und Oberösterreich (+4,6%), am geringsten in der Steiermark (+1,1%) und in Niederösterreich (+0,8%). Ausländische Gäste nächtigten vermehrt in Niederösterreich und in Oberösterreich (je +5,9%; Grafik 14).

Deutsche Gäste nächtigten in der Sommersaison 2018 am häufigsten in Tirol (41,1% der Nächtigungen von Deutschen in Österreich), ebenso Gäste aus den Niederlanden (39,4%) und der Schweiz und Liechtenstein (54,0%).

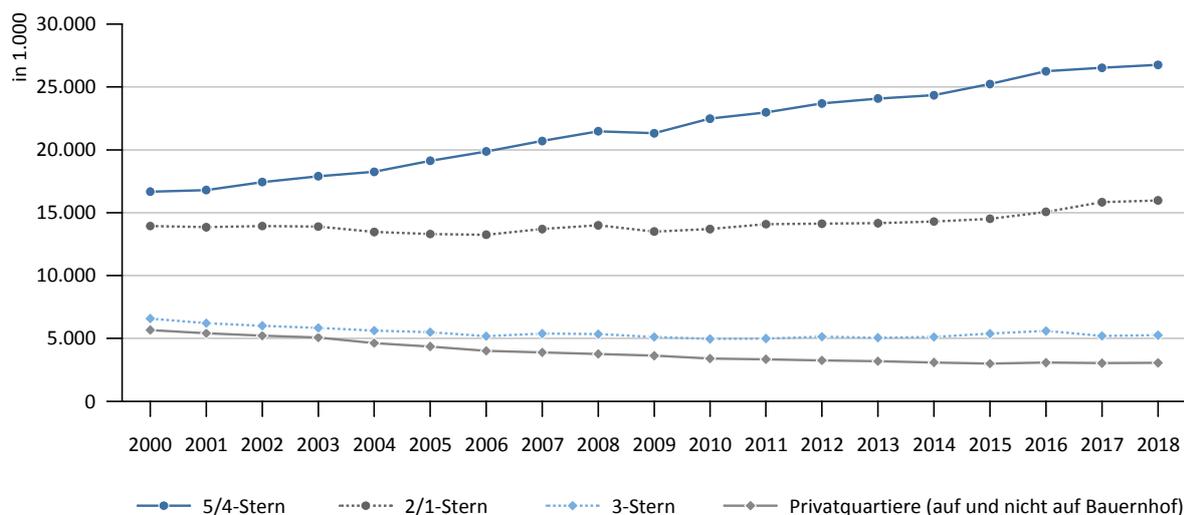
Arabische Gäste nächtigten im Sommer 2018 bevorzugt im Bundesland Salzburg, z.B. 60,8% der Gäste aus Saudi-Arabien, 55,8% aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und 54,8% aus den anderen arabisch-asiatischen Ländern. Touristen aus Spanien nächtigten häufiger in der Bundeshauptstadt Wien (55,5%) als in Tirol (17,9%). Auf Wien kamen auch 60,4% der japanischen Gästenächtigungen und 52,8% der Nächtigungen von Gästen aus Russland in Österreich.

Nach Unterkunftsarten verzeichneten Hotels und ähnliche Betriebe gegenüber der Sommersaison 2017 ein Nächtigungsplus von 0,9%, wobei in allen Hotelkategorien Zuwächse von 0,9% bzw. 1,1% gemeldet wurden. Gewerbliche und private Ferienwohnungen waren im Sommer 2018 überdurchschnittlich beliebt (+7,9% bzw. 5,5%). Entsprechend dem Trend musste bei Privatquartieren auf Bauernhöfen ein leichter Rückgang registriert werden (-0,4%), während Privatquartiere nicht auf Bauernhöfen durchaus Zuwächse erzielen konnten (+1,3%). Die Nächtigungen

in Privaten und öffentliche Kurheimen sowie Jugendherbergen, -gästehäuser erwiesen sich im Sommer 2018 eher rückläufig. (-5,9% bzw. -4,9%).

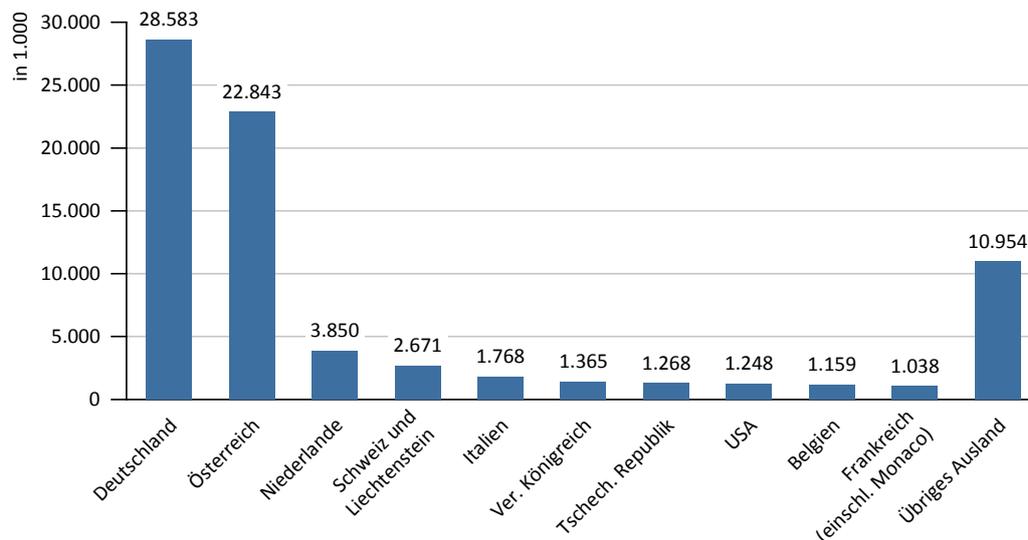
Im Zehnjahresvergleich nahm die Bedeutung der Privatquartiere (derzeit 4,0% Nächtigungsanteil) zugunsten der qualitativ höherwertigen gewerblichen Beherbergungsbetriebe laufend ab. So wurden im Sommer 2009 in Hotelbetrieben der 5-/4-Stern-Kategorie insgesamt 21,32 Mio. Nächtigungen gemeldet, was einem Anteil von 34,6% entsprach; der Anteil der Nächtigungen in Privatquartieren betrug 5,9%, jener in privaten Ferienwohnungen bzw. -häusern 8,9%. In der aktuellen Sommersaison 2018 lagen die Anteile der 5-/4-Stern-Hotels bei 34,9%, der Privatquartiere bei 4,0% und der privaten Ferienhäuser bzw. -wohnungen bei 10,4% (Grafik 15).

Grafik 15: Übernachtungsentwicklung nach Unterkunftsarten seit der Sommersaison 2000



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Grafik 16: Übernachtungen nach den wichtigsten Herkunftsländern in der Sommersaison 2018



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

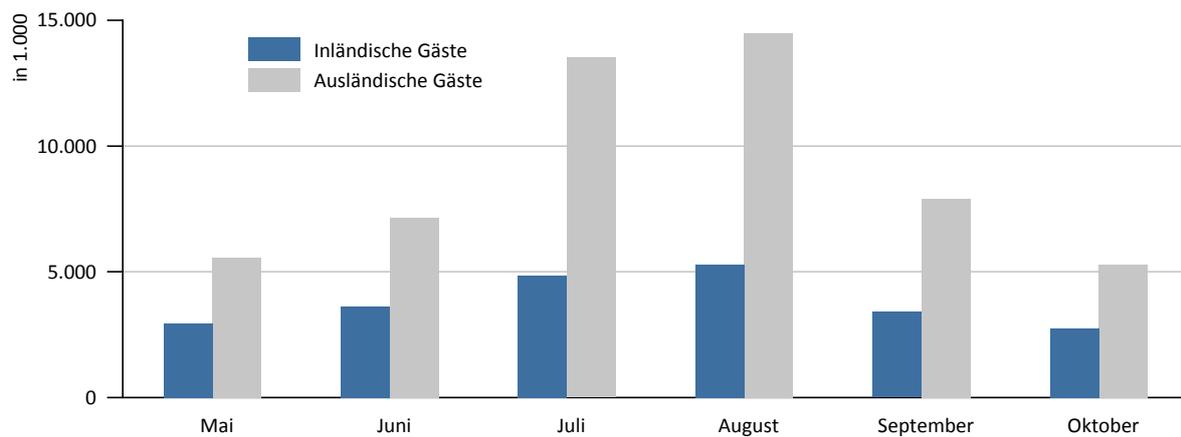
Der Städtetourismus (Nächtigungen in Wien und den Landeshauptstädten) in der Sommersaison 2018 nahm mit insgesamt 13,90 Mio. Übernachtungen gegenüber der Sommersaison 2017 um 3,6% zu (Inländernächtigungen: +5,0%, Ausländernächtigungen: +3,2%).

Rund 18,1% der Gesamtübernachtungen in Österreich in der Sommersaison 2018 waren auf den Tourismus in Wien und den Landeshauptstädten zurückzuführen.

Die relativ höchsten Zuwächse wurden in St. Pölten (+36,1%), Innsbruck (+6,4%) und Linz (+5,0%) verzeichnet. Weniger frequentiert waren in der vergangenen Sommersaison Graz (-2,6%) und Klagenfurt (-1,2%).

Ausschlaggebend für das positive Ergebnis im österreichischen Städtetourismus war in der aktuellen Sommersaison die Zahl der Ausländernachtungen. Insbesondere St. Pölten konnte diesbezüglich einen Aufwärtstrend verzeichnen (+32,2%). Auch bei den Inländernachtungen lag St. Pölten mit +38,5% an der Spitze.

Grafik 17: Übernachtungen in der Sommersaison 2018 nach Monaten



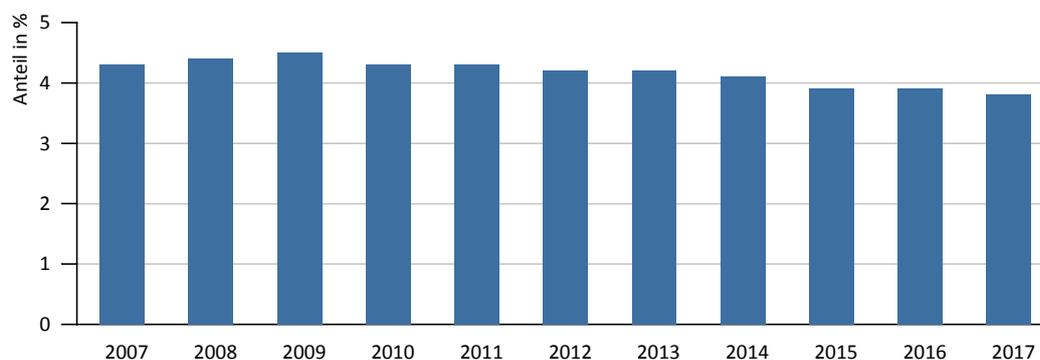
Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

3 Tourismus – Europa – Welt

3.1 Tourismus in EU-28

Der Anteil Österreichs an den Gesamtnächtigungen in den EU-28 in allen Unterkunftsarten (ohne Privatquartiere) lag im Jahr 2017 bei 3,8% (siehe Grafik 18).

Grafik 18: Tourismusmarktanteil Österreich an EU-28



Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus - Beherbergungsstatistik 2018.

Setzt man die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Beziehung zur Anzahl der Nächtigungen, so lag Österreich im Jahr 2017 im europäischen Vergleich mit durchschnittlich 13,8 Übernachtungen pro Einwohnerin und Einwohner hinter Malta (20,8), Kroatien (20,7) und Zypern (19,6) an vierter Stelle, gefolgt von Spanien mit 10,1 Nächtigungen. Nur 1,4 Nächtigungen pro Einwohnerin und Einwohner entfallen im Jahr 2017 auf die rumänische Bevölkerung (Übersicht 4).

3.2 Tourismus weltweit

Im Jahr 2018 erreicht die Zahl der internationalen Ankünfte 1,4 Milliarden (gemäß den vorläufigen Ergebnissen der UNWTO - www.unwto.org). Das entspricht einem Anstieg von 6,0% gegenüber dem Kalenderjahr 2017. Unter allen Regionen der Welt erreichte Europa im Jahr 2018 mit rund 713 Mio. Ankünften einen Marktanteil von 50,8%. 6,3% aller europäischen Ankünfte entfallen auf Österreich, weltweit waren es 3,2%. Alle Regionen erreichten 2018 Zuwächse, die relativ höchsten konnten im Mittleren Osten (+10,0%) erzielt werden (Übersicht 3).

Übersicht 3: Internationale Ankünfte 2018 nach Regionen

Land	Internationale Tourismusankünfte (in Mio.)		
	2018	% Veränderung zu 2017	Marktanteil in %
Europa	713	6,0	50,8
Asien, Pazifik	343	6,0	24,4
Amerika	217	3,0	15,5
Mittlerer Osten	64	10,0	4,6
Afrika	67	7,0	4,8
Welt	1.404	6,0	100,0

Q: UNWTO, Stand April 2019

Übersicht 4: Tourismus in der Europäischen Union 2017

in allen Beherbergungsbetrieben (ohne Privatquartiere)												
Land	Betriebe		Schlafgelegenheiten		Schlafgelegenheiten je 1.000 Einwohner	Schlafgelegenheiten je Betrieb	Nächtigungen		Verhältnis Inländer/Ausländer		Einwohner in 1.000	Nächtigungen je Einwohner
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %			absolut in 1.000	Anteil in %	Inländer in %	Ausländer in %		
Belgien	8.570	1,3	373.802	1,2	32,9	43,6	38.677	1,2	51,8	48,2	11.352	3,4
Bulgarien	3.346	0,5	348.724	1,1	49,1	104,2	26.054	0,8	34,3	65,7	7.102	3,7
Dänemark	1.167	0,2	424.035	1,3	73,8	363,4	32.158	1,0	62,9	37,1	5.749	5,6
Deutschland	50.032	7,6	3.377.728	10,6	40,9	67,5	401.163	12,6	79,3	20,7	82.522	4,9
Estland ¹⁾	1.500	0,2	61.663	0,2	46,9	41,1	6.509	0,2	36,2	63,8	1.316	4,9
Finnland	1.383	0,2	258.738	0,8	47,0	187,1	21.914	0,7	69,2	30,8	5.503	4,0
Frankreich	29.835	4,5	5.113.963	16,1	76,6	171,4	433.059	13,6	69,2	30,8	66.804	6,5
Griechenland	35.719	5,4	1.273.476	4,0	118,3	35,7	111.271	3,5	19,8	80,2	10.768	10,3
Irland	3.145	0,5	199.756	0,6	41,8	63,5	31.106	1,0	48,0	52,0	4.784	6,5
Italien	204.903	31,2	5.037.798	15,9	83,1	24,6	420.629	13,2	49,9	50,1	60.589	6,9
Kroatien	98.341	15,0	1.059.992	3,3	255,2	10,8	86.095	2,7	6,9	93,1	4.154	20,7
Lettland	1.131	0,2	53.066	0,2	27,2	46,9	4.951	0,2	31,2	68,8	1.950	2,5
Litauen	2.971	0,5	80.766	0,3	28,4	27,2	7.365	0,2	53,4	46,6	2.848	2,6
Luxemburg	425	0,1	63.612	0,2	107,7	149,7	2.892	0,1	11,0	89,0	591	4,9
Malta	203	0,0	44.631	0,1	97,0	219,9	9.580	0,3	4,1	95,9	460	20,8
Niederlande	8.956	1,4	1.377.631	4,3	80,7	153,8	111.698	3,5	60,5	39,5	17.082	6,5
Österreich	20.885	3,2	1.013.199	3,2	115,5	48,5	121.127	3,8	29,0	71,0	8.773	13,8
Polen	10.681	1,6	773.957	2,4	20,4	72,5	83.881	2,6	80,1	19,9	37.973	2,2
Portugal	5.100	0,8	620.175	2,0	60,2	121,6	72.036	2,3	32,1	67,9	10.310	7,0
Republik Zypern	796	0,1	85.965	0,3	100,6	108,0	16.781	0,5	5,0	95,0	855	19,6
Rumänien	7.762	1,2	338.791	1,1	17,2	43,6	26.916	0,8	80,4	19,6	19.644	1,4
Schweden	4.222	0,6	806.178	2,5	80,7	190,9	58.683	1,8	75,1	24,9	9.995	5,9
Slowakei	2.772	0,4	185.771	0,6	34,2	67,0	14.668	0,5	63,8	36,2	5.435	2,7
Slowenien	3.699	0,6	117.137	0,4	56,7	31,7	12.460	0,4	32,0	68,0	2.066	6,0
Spanien	50.518	7,7	3.558.650	11,2	76,5	70,4	471.200	14,8	35,1	64,9	46.528	10,1
Tschechische Republik	9.007	1,4	715.540	2,3	67,6	79,4	53.219	1,7	50,7	49,3	10.579	5,0
Ungarn	4.457	0,7	418.912	1,3	42,8	94,0	31.609	1,0	52,7	47,3	9.798	3,2
Vereinigtes Königreich ¹⁾	84.580	12,9	3.943.507	12,4	59,9	46,6	476.356	15,0	41,3	58,7	65.844	7,2
EU-28	656.106	100,0	31.727.163	100,0	62,0	48,4	3.184.056	100,0	50,9	49,1	511.373	6,2

Q: Eurostat; Stand April 2019. -1) Nächtigungen aus 2016; Estland, Vereinigtes Königreich.